

Neustart nach der Wahl

Parteien beginnen mit Sondierungsgesprächen – Zusammensetzung der Fraktionen steht fest



Die Verhandlungsgruppen von SPD (rechts) und Grünen machten den Anfang einer ganzen Reihe von Sondierungsgesprächen.

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

VON JÜRGEN THEINER

Bremen. Fünf Tage nach der Bürgerschaftswahl haben die Bemühungen zur Bildung einer neuen Landesregierung begonnen. Am Freitagvormittag trafen sich Spitzenvertreter von SPD und Grünen zu einer ersten Sondierungsrunde, am Nachmittag kamen SPD und Linke zusammen. Bei den Gesprächen sollte erörtert werden, welche inhaltlichen Schnittmengen für eine mögliche Neuaufgabe des bisherigen Regierungsbündnisses bestehen.

Über konkrete Inhalte drang anschließend wenig nach außen, die Teilnehmer haben Stillschweigen vereinbart. Zu hören war allerdings, dass die Gesprächsatmosphäre zwischen SPD und Grünen besser war, als man angesichts der Spannungen in jüngster Zeit hätte vermuten können. Die Sozialdemokraten, so hieß es, hätten trotz der durch die Wahl deutlich verschobenen Gewichte nicht die Muskeln spielen lassen.

An diesem Sonnabend werden sich Sozialdemokraten und CDU zusammensetzen. Eine Entscheidung, mit wem konkrete Koalitionsverhandlungen aufgenommen werden sollen, wird der SPD-Landesvorstand voraussichtlich am Mittwoch nächster Woche treffen.

Unterdessen ist die personelle Zusammensetzung der nächsten Bremischen Bürgerschaft geklärt. Sie hat 87 statt bisher 84 Sitze. In den Fraktionen sind mehr Abgeordnete denn je vertreten, die familiäre Wurzeln im Ausland haben. Das Mehr an Vielfalt verteilt sich ungleich über die Fraktionen. Während in der neuen SPD-Fraktion neun von 27 Mandatsträgern einen Migrationshintergrund haben, gibt es bei FDP und Grünen niemanden mit einer solchen Biografie.

Was sich über die Zusammensetzung der neuen Parlamentsfraktionen sagen lässt:

SPD:

Bei der SPD machen sich die Auswirkungen des bremischen Wahlrechts am stärksten bemerkbar. Etwa zwei Drittel ihres Gesamt-

stimmenaufkommens (gut 328.000) waren Personenstimmen. Allein Bürgermeister Andreas Bovenschulte errang mehr als 140.000. Dadurch kam die von der Partei aufgestellte Liste nur in geringem Umfang zur Geltung. Viele Mandate wurden über den Personenstimmanteil besetzt. Das wiederum nützte insbesondere Bewerber mit Migrationshintergrund, die sich auf die Stimmen aus ihrer jeweiligen ethnischen Gemeinschaft verlassen können. Ein Beispiel dafür ist Mehmet Ali Seyrek. Er entstammt der alevitischen Community aus der Türkei. Der 63-Jährige ist seit zwölf Jahren Mitglied der Bürgerschaft, trat aber nie sonderlich in Erscheinung.

Die Fraktion besteht aus: Andreas Bovenschulte, Ulrich Mäurer, Elombo Bolayela, Sascha Aulepp, Mehmet Ali Seyrek, Mustafa Güngör, Arno Gottschalk, Valentina Tüchel, Volker Stahmann, Antje Grotheer, Ute Reimers-Bruns, Falk Wagner, Kevin Lenkeit, Anja Schiemann, Claudia Schilling, Martin Günthner, Janina Strelow und den Neumitgliedern Nils Bothen, Basem Khan, Hubertus Hess-Grünwald, Recai Aytas, Falko Bries, Medine Yildiz, Katharina Kähler, Heike Kretschmann, Selin Arpaz und Senihad Sator. Mehrere Mitglieder werden die Fraktion verlassen, um Senatsämter anzunehmen. Ihre Mandate werden von Nachrückern besetzt.

CDU:

Prominente Abgänge sind nicht zu verzeichnen. Der Frauenanteil hat deutlich zugenommen. Der Vorsitz wird noch zu klären sein. Bisher stand Heiko Strohmann an der Spitze der christdemokratischen Parlamentsriege. Spitzenkandidat und Bürgerschaftspräsident Frank Imhoff hatte nach der Wahl angekündigt, auch künftig ein wichtiges Amt bekleiden zu wollen. Da die CDU keinen Anspruch mehr auf den Präsidentenposten hat, käme für Imhoff der Fraktionsvorsitz infrage. Sollte die CDU in der neuen Landesregierung vertreten sein, wäre für ihn auch ein Senatorenamt denkbar.

als bei der vorherigen Bürgerschaftswahl. 2019 war sie auf 64,1 Prozent angestiegen, nach dem historischen Negativwert von 50,2 Prozent im Jahr 2015. In Bremen beteiligten sich 59,9 Prozent, in der Seestadt 44 Prozent der Wahlberechtigten. Die höchste Wahlbeteiligung in Bremen ist mit 84 Prozent im Blockland zu verzeichnen, die geringste mit 42,5 Prozent in Gröpelingen.

105.800 Bürger wählten per Brief – 40,4 Prozent, 29,2 Prozent in Bremerhaven und 42,1 Prozent in Bremen. Zum Vergleich: 2019 lag der Anteil bei 46,1 Prozent. Laut Evelyn Irrsack wichen die beantragten Briefwahlen von den gewählten ab: „3500 Wahlbriefe konnten nicht zugelassen werden, weil der Wahlschein fehlte oder die Umschläge nicht verschlossen waren.“ Diese würden als nicht abgegebene Stimmen gelten.

Stichtag für das endgültige Wahlergebnis in Bremerhaven und Bremen ist laut Cors Freitag, 26. Mai, für das Land Mittwoch, 31. Mai.

LD

Die Fraktion besteht aus: Frank Imhoff, Oguzhan Yazici, Jens Eckhoff, Marco Lübke, Rainer Bensch, Susanne Grobien, Sigrid Grönert, Heiko Strohmann, Martin Michalik, Sandra Ahrens, Bettina Hornhues, Yvonne Averwesser, Silvia Neumeyer, Claas Rohmeyer, Hartmut Bodeit, Sina Dertwinkel, Thorsten Raschen, Christine Schnittker und den Neumitgliedern Wiebke Winter, Michael Jonitz, Simon Zeimke, Theresa Gröninger, Hetav Tek und Kerstin Eckardt.

Grüne:

Die Grünen-Fraktion geht aus der Wahl vom 14. Mai stark verkleinert hervor. Nach dem Abgang der bisherigen Parlamentsvizepräsidentin Sülmez Colak kommen die Grünen noch auf zehn statt bisher 16 Sitze. Bemerkenswert war das starke Personenstimmenergebnis (fast 5000) für die Abgeordnete Kai Wargalla, die damit Sozialsenatorin Anja Stahmann hinter sich ließ. Wegen des insgesamt schlechten Abschneidens der Grünen haben politische Talente wie die scheidende Abgeordnete Solveig Eschen das Nachsehen.

Die Fraktion besteht aus: Maike Schaefer, Kai Wargalla, Anja Stahmann, Björn Fecker, Philipp Bruck, Henrike Müller, Ralph Saxe und den Neumitgliedern Franziska Tell, Bithja Menzel und Michael Labetzke.

Linke:

Das Grundgerüst der bisherigen Linken-Fraktion bleibt bestehen, neben der Fraktionsführung um Sofia Leonidakis und Nelson Janßen werden auch Fachpolitiker wie Miriam Strunge (Bildung), Klaus-Rainer Rupp (Haushalt) und Cindi Tuncel (Migration) wieder in der Bürgerschaft aktiv sein. Der Neustädter Abgeordnete Olaf Zimmer, der einen Solo-Wahlkampf in Abgrenzung zur Partei geführt hatte, verfehlte zunächst ein neues Mandat, könnte aber nachrücken, sofern wieder zwei Linke in den Senat gelangen.

Die Fraktion besteht aus: Sofia Leonidakis, Nelson Janßen, Kristina Vogt, Claudia Bernhard, Maja Tegeler, Miriam Strunge, Cindi Tuncel, Klaus-Rainer Rupp und den Neumitgliedern Dariush Hassanpour und Muhlis Kocaaga.

FDP:

Die FDP-Fraktion wird in der kommenden Legislaturperiode überwiegend aus Neulingen bestehen. Nach dem Rückzug bekannter Gesichter wie Lencke Wischhusen, Birgit Bergmann und Magnus Buhler übernehmen mehrere Neulinge ohne Parlamentserfahrung und müssen sich rasch in ihre Themenfelder einarbeiten.

Die Fraktion besteht aus: Thore Schäck, Hauke Hiltz und den Neumitgliedern Ole Humpich, Marcel Schröder und Fynn Voigt.

Bürger in Wut:

Was für die Liberalen zutrifft, gilt für die Bürger in Wut (BIW) in stärkerem Maße: Jan Timke und Piet Leidreiter sind die einzigen Abgeordneten mit Parlamentserfahrung. Voraussichtlich wird Timke eine Fraktion aus Neulingen anführen, die – wenn überhaupt – Erfahrungen in Beiräten und der Bremerhavener Stadtverordnetenversammlung haben. In Kürze werden sich Partei und Fraktion in „Bündnis Deutschland“ umbenennen.

Mit dieser bundesweiten Neugründung besteht eine Kooperation, sie finanzierte große Teile des BIW-Wahlkampfes.

Die Fraktion besteht neben Timke und Leidreiter aus Sven Schellenberg, André Minne, Cord Degenhard, Holger Fricke, Meltem Sagiroglu, Julia Tiedemann, Sven Lichtefeld und Sascha Schuster.

ANZEIGE

// ROBERTCSPIES.DE

BREMENS SCHÖNSTE GÄRTEN

Kaufen.



Kaufen.



SCHWACHHAUSEN // Wohn- und Geschäftshaus
4 Einheiten, ca. 294 m² Wfl., ca. 1.081 m² Grdst., repräsentativer Eingangsbereich, imposante Dachterrasse, 4 Stellplätze Bj. 1902, B, Gas, 178,20 kWh, Kl. F, KP 1.980.000 € (zzgl. Käuferprovision 5,95 % inkl. MwSt.)

Immobilie finden lassen.



T 0421 17

WERTE. WOHNEN. WOHLFÜHLEN.